

Pressemitteilung

vom 6. März 2018

Die Zukunft der Ausstellungspraxis: Museen im 21. Jahrhundert

Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und das Germanische Nationalmuseum (GNM) in Nürnberg erhalten rund 1,6 Millionen Euro von der VolkswagenStiftung, um im Rahmen eines Forschungskollegs die praxisnahe Berufsausbildung in den Geistes- und Kulturwissenschaften zu stärken.

Sind Universitäten und Museen Elfenbeintürme wissenschaftlicher Forschung? Mitnichten! Doch wie erfährt die Öffentlichkeit von neuesten Forschungsergebnissen? Und wie können junge Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler schon während der Promotionsphase praxisnah auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden? Ein gemeinsames Forschungskolleg des Instituts für Kunstgeschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg und mehreren privatwirtschaftlichen Partnern nimmt sich dieser Aufgabe in den kommenden vier Jahren verstärkt an. Ziel ist es, den Wissenstransfer zwischen Forschungsinstitutionen und Gesellschaft zu verbessern, außerdem Wissenschaft und Wirtschaft enger aneinander zu binden. Die VolkswagenStiftung bewilligte dafür jetzt rund 1,6 Mio. Euro.

Das Promotionskolleg „Modellierung von Kulturgeschichte am Beispiel des Germanischen Nationalmuseums: Vermittlungskonzepte für das 21. Jahrhundert“ unter der Leitung von Prof. Dr. Christina Strunck (FAU) bietet sieben Promovierenden die Möglichkeit, die Geschichte des Germanischen Nationalmuseums und die historische Entwicklung seiner Sammlungspräsentation bis 2022 näher zu untersuchen. Denn wie inszenierte das Museum seit seiner Gründung 1852 Kulturgeschichte? Welchen Veränderungen unterlag die Präsentation? Und wie formte sie unser Bild von der Vergangenheit?

Die Modellierung von Kulturgeschichte ist ein grundlegendes Thema der Museen. In den vergangenen 20 Jahren haben Institutionen in ganz Europa verstärkt ihre eigene Entstehungs- und Sammlungsgeschichte aufgearbeitet. Vergleichende Studien zur Entwicklung von Dauerausstellungen sind jedoch selten. Diese Lücke möchte das Forschungskolleg schließen. Welche Expo-

Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt
Leiterin des Referats
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
09 11 13 31-103
Telefax
09 11 13 31-234
E-Mail
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift
Kornmarkt 1
90402 Nürnberg
www.gnm.de

Pressemitteilung

nate waren wann zu sehen und in welchem Kontext standen sie? Welche Schwerpunkte setzte das Museum, welchen Themen räumte es wie viel Platz ein? Und was wurde neu erworben? Präsentation und Ankaufspolitik spiegeln immer gesellschaftliche Vorstellungen und Trends ihrer Zeit, sie prägen und beeinflussen im Gegenzug aber auch die Besucher.

Um die Verzahnung von Theorie und kuratorischer Ausstellungspraxis zu vertiefen, werden im Rahmen des Forschungskollegs ergänzend praxisorientierte Module mit Expertinnen und Experten aus der Privatwirtschaft angeboten. Ein museologisches Trainee-Programm, Workshops zum Erwerb von IT- und Management-Kompetenzen sowie das Experimentieren mit neuen Vermittlungsformaten am Beispiel der Exponate des GNM tragen dazu bei, die Chancen der Promovierenden auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Kooperationspartner versprechen sich davon im Gegenzug innovative Ideen zur Nutzung neuer, digitaler Techniken. Begleitende Vortragsreihen und Exkursionen sorgen für Vernetzung in der Museumsarbeit auf internationalem Niveau.

Das Forschungskolleg ist Teil der Initiative „Wissenschaft und berufliche Praxis in der Graduiertenausbildung“, mit der die VolkswagenStiftung strukturverändernde Promotionskonzepte in den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften fördert. Sie unterstützt Graduiertenkollegs mit Pilotcharakter, in denen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler konkrete Einblicke in künftige Berufsfelder erhalten und sich damit schon während der Promotion für eine außeruniversitäre Tätigkeit qualifizieren. Eine zukunftsweisende Chance.

Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt
Leiterin des Referats
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
09 11 13 31-103
Telefax
09 11 13 31-234
E-Mail
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift
Kornmarkt 1
90402 Nürnberg
www.gnm.de

Pressemitteilung



Forschungskolleg: Modellierung von Kulturgeschichte am Beispiel des Germanischen Nationalmuseums: Vermittlungskonzepte für das 21. Jahrhundert

Forschungskooperation der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg mit dem Germanischen Nationalmuseum (GNM) in Nürnberg

— Laufzeit: 2018–2022

Bewilligungssumme: rund 1,6 Mio.

Antragsteller: Prof. Dr. Christina Strunck, Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg

— Ansprechpartner für die Medien:

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)

Prof. Dr. Christina Strunck

christina.strunck@fau.de

Tel. +49 (0)9131/85-22395

Germanisches Nationalmuseum (GNM)

Dr. Sonja Mißfeldt

Pressesprecherin

presse@gnm.de

— Tel. +49 (0)911 / 1331-103

Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt

Leiterin des Referats

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon

09 11 13 31-103

Telefax

09 11 13 31-234

E-Mail

presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum

Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift

Kornmarkt 1

90402 Nürnberg

www.gnm.de